

Schwamm der Pferdkenien.

Dieses ist auch schier eine Gattung des obigen Zustandes der Flossgallen, welcher sich aber vornen an den Pferdkenien ereignet, und formiret allda eine Feuchtigkeith mehrmalen einen Schwamm, oder sogenannten Gliedschwamm, daß, wenn die zufließende Feuchtigkeith nicht gebühlich ausgetrocknet wird, es endlich große Ungelegenheit verursachen und die Pferde an dem Gehen ziemlicher massen verhinbern kann.

Es kann auch manchesmal Ursach darzu geben, wenn ein Pferd einen frechen Sprung über einen Graben thut, oder auf das Knie fället, und dadurch eine Nerve in dem Knie lädiret wird, daß selbe hernach den Nervenfluß gleichsam auslaufen läßt, und ein solch schwammicht Gewächs formiret.

Dieses solle mit austrocknenden Mitteln tractirt werden, worzu folgendes Pflaster dienen kann.

Nimm gepulvert Wahlwurz,
 Geißbartblust, jedes nach Belieben,

koche es mit genugsam Laugen von Buchs-
aichen gemacht, zu einem Pflaster oder di-
cken Brey, streiche davon kalt auf ein
Zuch, hernach wärme es auf einer Glut,
lege es, so warm als es das Pferd leiden
kann, über und lasse es vier und zwanzig
Stund darauf liegen, alsdenn das Pfla-
ster wieder erneuert, und solches so lang
continuiret, bis der Schwamm vergan-
gen ist.

Verbellung der Pferde.

Wenn sich ein Pferd verbellt hat, als
welches in rauhen Wegen geschieheth, oder
wenn sie barfuß geführt werden: So
nimm heiße Aschen, und thue sie dem
Pferd in den Fuß, und schütte hernach
guten Eßig daran, vermach es mit Hanf-
werg, daß es nicht heraus fallen kann un-
ter dem lasse es über Nacht stehen: Oder
nimm heiße Aschen, Salz, Eßig, und
Eyer, jedes so viel nöthig, und schlage
dem Pferd damit ein.

Bollhus der Pferde.

Dieses wird leichtlich erkannt und ist
einem manchen nur zu viel bekannt,